

## Zur Ethologie des Mönchsgeiers

AHMET KILIC\*

Für diese Arbeit wurden 4 Mönchsgeierpaare (im Alpenzoo Innsbruck, im Tiergarten Schönbrunn-Wien, in der Zuchtstation Fuchsenbigl – Niederösterreich und im Cumberland Wildpark – Grünau im Almtal – Oberösterreich) drei Jahre lang (1990,1991,1992) beobachtet.

Der Mönchs- oder Kuttengeier *Aegypius monachus* L. ist ein Altweltgeier. Er lebt in Europa nur noch in Spanien, auf Mallorca, in Griechenland und in der Türkei und seine Population ist begrenzt (ANON. 1990, ANON. 1991, GÉNSBØL/THIEDE 1991, HALLMANN 1985, HANDRINOS 1985, KASPAREK 1992). Älteste historische Hinweise zum Mönchsgeier lieferten Ausgrabungen von Çatal Höyük (Türkei) im Jahr 1967. Çatal Höyük ist eine neolithische Stadt, in der vor 8000 Jahren Geier zum Beseitigen der Leichen eingesetzt wurden (Abb.1) (RÜHLMANN 1965, SCHÜTZ & KÖNIG 1973).

Um stark bedrohte Mönchsgeierbestände in ihr im vorigen Jahrhundert vorhandenes Verbreitungsgebiet im Mittelmeerraum wiedereinzusetzen,

gibt es eine internationale Zusammenarbeit, an der unter dem Namen „Black Vulture Conservation Foundation“ (BVCF), gegründet im September 1986, zahlreiche Naturschutzorganisationen teilhaben. Als Ort zur Freilassung wurde Mallorca gewählt. 1992 ist in Frankreich ein weiteres Projekt durchgeführt worden.

In Innsbruck setzt sich das ♂ schon ab Januar bei schönem Wetter – wie bei der Bebrütung (etwas höher) – auf den Horst, um ♀ anzulocken. ♂ und ♀ sind unruhiger und aktiver in der Balzzeit (Februar bis Mitte März). Die Mönchsgeier beginnen einen Monat vor der Eiablage zu kopulieren. Den Horstbau besorgen ♂ und ♀, dabei ist das ♂ in Innsbruck noch aktiver. Beide Partner möchten „gemein“ brüten, aber es ist beim ♂ „extrem“. Im allgemeinen ist das „Niedrigsitzen“ typisch für das ♂. Das Ei wird normalerweise nie verlassen, aber es kann bei Brutablösung und Eiwende

\* siehe dazu auch den Beitrag, 6, Seite 209–212

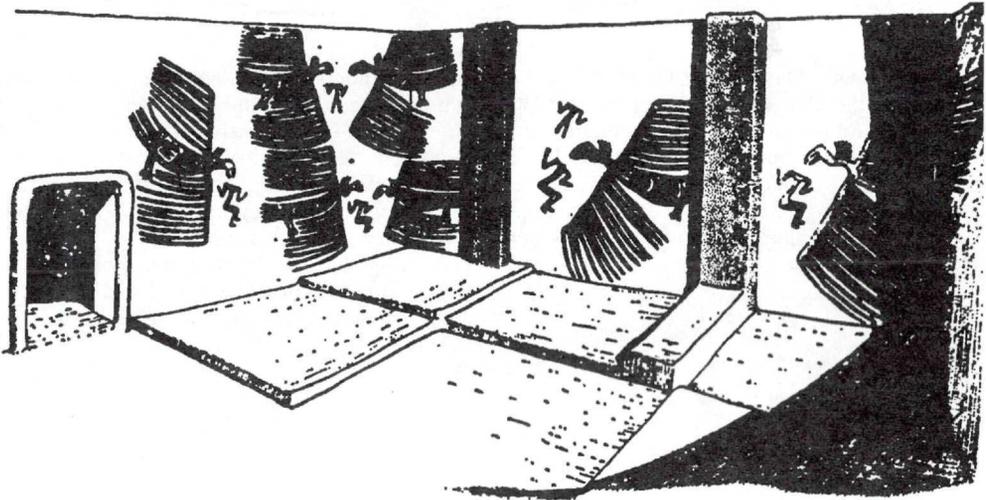


Abb. 1: Älteste Hinweise auf Mönchsgeier, zwei Wände vom Geierschrein in Çatal Höyük (Türkei) (Schütz & König 1973).

1–2 Min. nicht bedeckt sein. Zur Brutablösung benützt der von außen kommende Vogel ein „Geschenk“, d.h. Horstmateriale (Abb.2).

Die Mönchsgeier bebrüten 52–54 Tage (FAUST, R. & I.1964, FISCHER 1974). Im Tiergarten Schönbrunn wurde ein 3 tages Junges bis zum 10. Lebenstag mit der Hand aufgezogen, dann zu seinen Eltern zurückgegeben und mit Hilfe eines Monitors beobachtet. Ein anderes Junges wurde ab dem 8. Lebenstag bis zum 113. Lebenstag im Cumberland Wildpark beobachtet. Das Junge ist mit weißen Dunen bekleidet. Erste Reaktionen auf Licht, Bewegung, Stimme zeigte das Junge am 4., 5. Lebenstag. Es machte erstmals am 4. Lebenstag

Die Mönchsgeierpaare sind das ganze Jahr hindurch sozial. Sie tragen zu jeder Jahreszeit Material zum Horst. Sie verständigen sich durch Begrüßung, wobei sie ihre Schnäbel einsetzen (Abb.3). Jeder Mönchsgeier hat andere, eigene Besonderheiten; dieses Individualverhalten ist sehr stark ausgeprägt und muß bei der Interpretation verschiedener Verhaltensabläufe berücksichtigt werden. Am Hudern zeigen beide großes Interesse. Hier lassen sich jedoch bei den verschiedenen Paaren unterschiedliche Eigenschaften feststellen. So füttert z.B. im Cumberland Wildpark das ♂ öfters, dagegen bekommt das Junge im Tiergarten Schönbrunn vom ♀ mehr Futter.



Abb. 2: „Geschenk“ für Brutablösung.

Gefiederpflege. Das Junge beginnt am 17. Lebenstag auf den Fersen zu sitzen, am 30. Lebenstag auf offenen Füßen zu stehen. Flugübungen wurden am 41. Lebenstag beobachtet. Zu ersten Konflikten mit den Eltern kam es am 26. Lebenstag. Ab dem 53. Lebenstag zeigte es Imponierverhalten. Das Junge verließ den Horst am 110. Lebenstag.

Beide nehmen bei der Fütterung Futter vom Schnabel des/der Partner/s/in. Das Junge wird einen Monat lang intensiv gehudert. Die Vögel benutzen Material zur Huderablösung als „Geschenk“. Nur das ♀ zeigt Verteidigungshaltung gegen die Pfleger. Das ♂ ist immer schwächer als die Partnerin.

Das Junge hat zwei Arten der Vokalisation: Betteln und Unmutslaute. Manchmal kann man auch „Zwischenlaute“ und Wohlbehagenslaute hören.

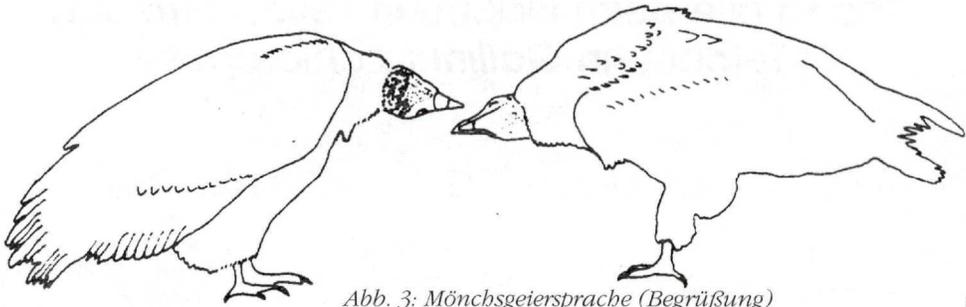


Abb. 3: Mönchsgeiersprache (Begrüßung)

## DANK

Ich danke Prof. DR. E. THALER für ihre Betreuung und Herrn DR. F. NIEDERWOLFSGRUBER für die Durchsicht dieses Manuskriptes.

## LITERATUR

ANONYMUS (1990): Conclusiones del I Congreso Internacional sobre Aves Carronéras. – In: Quercus, 54, 30–31.

ANONYMUS (1991): Mönchsgeier auf Mallorca – In: Orn.Beob, 88 (2), 187

FAUST, R.&I.(1964): Geburt und Tod eines Kuttengeiers (Aegypius monachus L.) – In: Zoolog. Garten (N.F.), 28 (5); 250–260

GÉNSBØL, B. & W. & THIEDE (1991): Greifvögel.– 2. Aufl. BLV, München Wien Zürich

HALLMANN, B.(1985) : Status and conservation problems of birds of prey in Greece. In: ICPB Techn. Publ., 5, 55-59

HANDRINOS. G.I.(1985): The Status of vultures in Greece. – In: ICPB Techn. Publ., 5, 103-115.

KASPAREK, M.(1992): Die Vögel der Türkei. – Max Kasperek, Heidelberg.

RÜHLMANN, G. (1965): Der Geier auf dem Schlachtfeld.- In: Wiss.Z. Univ. Halle, 14 (7), 455-469.

SCHÜTZ, E. & C. KÖNIG (1973): Geier und Mensch. – In: Bonn. zool. Beitr., 24 (3), 192-203.

Anschrift des Verfassers:

Dr.rer.nat.Ahmet KILIC

Dicle Üniv., Fen. Fak.

TR-21280 Diyarbakir

Türkei

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1992-1995

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kilic Ahmet

Artikel/Article: [Zur Ethologie des Mönchsgeiers. 51-53](#)